

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Linda Vierecke und Orkan Özdemir (SPD)**

vom 7. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Mai 2024)

zum Thema:

**Kontaminierung und Umweltauswirkungen nach dem Großbrand am
03. Mai 2024 bei einem Waffenhersteller, einem sogenannten Störfallbetrieb, in
Berlin Lichterfelde**

und **Antwort** vom 23. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Mai 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Linda Vierecke (SPD) und
Herrn Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19090
vom 07.05.2024**

**über Kontaminierung und Umweltauswirkungen nach dem Großbrand am 03. Mai 2024 bei
einem Waffenhersteller, einem sogenannten Störfallbetrieb, in Berlin Lichterfelde**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin und die Berliner Feuerwehr um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um das kontaminierte Löschwasser, das infolge des Großbrands am 03. Mai 2024 bei einem Waffenhersteller, einem sogenannten Störfallbetrieb, in Berlin Lichterfelde entstanden ist, zu entsorgen oder zu behandeln, insbesondere hinsichtlich möglicher Umweltauswirkungen?

Antwort zu 1:

Bei der Firma Diehl Metal Applications GmbH am Standort Am Stichkanal 6 - 8 in 14167 Berlin werden Teile für die Automobilbranche hergestellt. Es ist weder dem Senat noch dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf bekannt, dass dort Waffen hergestellt werden.

Das kontaminierte Löschwasser wurde durch eine Fachfirma in Container aufgenommen und wird anschließend in einer hierfür genehmigten Anlage unter Beachtung von Umweltauflagen behandelt und fachgerecht entsorgt.

Frage 2:

Gab es infolge des Großbrands am 03. Mai 2024 einen Austritt des kontaminierten Löschwassers in den nahegelegenen Teltowkanal, und wenn ja, welche Schritte werden unternommen, um die Auswirkungen auf die Umwelt und die Gewässerqualität zu bewerten und zu minimieren?

Antwort zu 2:

Es gab keinen Austritt von Löschwasser in den Teltowkanal.

Frage 3:

Wie groß schätzt der Senat das Gebiet ein, über welches die durch den Brand entstandene Rauchwolke gezogen ist? Welche Stadtteile waren betroffen?

Antwort zu 3:

Die durch den Brand entstandenen Rauchgase breiteten sich aufgrund der am 03.05.2024 vorherrschenden Wetterlage in nördliche Richtung über den Bezirk Steglitz-Zehlendorf aus. Olfaktorisch konnte Brandrauch in den Stadtteilen Lichterfelde und Zehlendorf wahrgenommen werden.

Frage 4:

Besteht die Möglichkeit, dass infolge der Regenfälle am 03. Mai 2024 eine Kontamination Spielplätzen und oder Grünflächen in den betroffenen Gebieten durch im Regen gelöste Chemikalien aufgetreten ist, die aus dem Großbrand eines Waffenherstellers in Berlin Lichterfelde resultieren könnte?

- a) Falls ja, welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen?
- b) Und wurden bereits Untersuchungen zur potenziellen Kontamination der Spielplätze durchgeführt? Falls nicht, wann werden diese durchgeführt?

Antwort zu 4:

Die Beantwortung erfolgt in Abstimmung mit der Berliner Feuerwehr. Noch vor Einsetzen der Regenfälle wurden am 03.05.2024 Wischproben vom staubförmigen Rußniederschlag und den größeren Rußflocken genommen und im Labor des Kriminaltechnischen Institutes des Landeskriminalamtes Berlin in der Nacht analysiert. Die genommenen Wischproben zeigten sich weitgehend unauffällig. Am 04.05.2024 erfolgte dann

eine umfangreiche Erkundung in Bezug auf abgelagerte Rußflocken im Umkreis von 5.000 m vom Brandort in Windrichtung. Dabei konnten nur in unmittelbarer Nachbarschaft vereinzelte Ablagerungen größerer Rußflocken festgestellt werden. Im Rahmen der Entwarnung vor Gefahren durch Brandrauch durch die Berliner Feuerwehr wurden Handlungsempfehlungen für den Umgang mit diesen Rußflocken gegeben und durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf am 04.05.2024 der Spielplatz „Am Platz der US Brigade“ vorsorglich gesperrt. Durch die Berliner Stadtreinigungsbetriebe und das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf wurde die Reinigung von öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen sowie des Spielplatzes übernommen. Durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt wurde weiterhin eine Probe der Rußflocken einem akkreditierten Labor zur Analyse zugeführt. Nach Auskunft des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf wurden keine Bodenuntersuchungen veranlasst, da nach den bisherigen Informationen eine Bodenbelastung nicht zu erwarten ist. Sollten sich jedoch nach Vorliegen neuer Erkenntnisse noch Anhaltspunkte für eine mögliche Verunreinigung ergeben, werden entsprechende Untersuchungen veranlasst werden.

Frage 5:

Werden Bodenproben von den betroffenen Bereichen genommen, um mögliche Kontaminationen durch Chemikalien oder andere Schadstoffe infolge des Großbrands am 03. Mai 2024 bei einem Waffenhersteller in Berlin Lichterfelde zu identifizieren?

Wenn ja, welche Stellen sind für die Durchführung dieser Untersuchungen verantwortlich, und welche Zeitrahmen sind für die Ergebnisse vorgesehen?

Antwort zu 5:

Nach Auskunft des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf sind in Steglitz-Zehlendorf in der Kleingartenanlage Teltower Seeboden fünf Parzellen durch Löschwasser verunreinigt worden. Die erforderlichen Bodenuntersuchungen auf den verunreinigten Parzellen werden durch die Fa. Diehl in Abstimmung mit der Brandschutzbehörde schnellstmöglich veranlasst.

Berlin, den 23.05.2024

In Vertretung

Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt